

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20.11.2017 um 16 Uhr in der Kreishandwerkerschaft Hagen, Handwerkerstr. 11, 58135 Hagen

Um 16 Uhr begann in der Kreishandwerkerschaft Hagen die diesjährige Mitgliederversammlung der DGM. Der Vorsitzende, Herr Kracht, stellte fest, dass keine hinreichende Beschlussfähigkeit vorhanden war und berief für 16:15 Uhr, wie in der Einladung angekündigt, erneut eine Versammlung ein, die dann unabhängig von der anwesenden Anzahl der Mitglieder beschlussfähig ist.

TOP 1

Mit der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Kracht, und einigen Worten des Vorstandsmitglieds Herrn Kutschenreiter, wurde die Versammlung um 16:15 Uhr eröffnet. (Teilnehmerliste siehe Anlage)

TOP 2

Die Beschlussfähigkeit und die ordnungsgemäße Form und Frist der Einladung zur Mitgliederversammlung wurde festgestellt.

TOP 3

Zur Protokollführerin wurde Frau Angelika Flechsig einstimmig gewählt.

TOP 4

Sodann wurde die Tagesordnung mit folgenden Änderungen beschlossen: TOP 10 Satzungsänderung wird vorgezogen auf TOP 9. Bisheriger TOP 9 Zukünftige Struktur der betr. Regional- und Fachgruppen bzw. Arbeitsgruppen wird zu TOP 10. Als TOP 6a wird „Bericht des Präsidiums“ aufgenommen.

TOP 5

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde einstimmig beschlossen.

TOP 6

Der Vorsitzende Stefan Kracht berichtete über die Arbeit des Vorstands im abgelaufenen Jahr. Dabei wurden zunächst noch einmal die außerordentliche Mitgliederversammlung und die daraus folgenden Veränderungen thematisiert. Zur Sprache kamen die Austritte einiger Präsidiumsmitglieder. Im Rahmen der internen Vorstandsarbeit wurde angemerkt, dass am 09.08. in Düsseldorf eine Vorstandssitzung stattfand und sich der Vorstand ansonsten regelmäßig einmal im Monat per Telefonkonferenz trifft. Schwerpunkt der Vorstandsarbeit waren auch in 2017 die Arbeit in der QVM Gruppe: am 19.4., 3.7., 27.8., und 12.11. fanden in Berlin Sitzungen der QVM-Gruppe statt, an denen Herr Kracht und Herr Kutschenreiter als Vertretung des Vorstands der DGM teilgenommen haben. Im Mittelpunkt der Treffen steht aktuell die Frage, wie eine verbandsübergreifende Zertifizierung eingeführt werden kann. Es soll eine gemeinsame Zertifizierungsstelle geschaffen werden; Ziel sind gemeinsame Stan-

dards. Im Moment ist der Stand so, dass eine externe Zertifizierungsstelle dieser Arbeit übernimmt. Bisher ist aber offen, wie dies verwirklicht werden soll.

Herr Tafel äußerte sich diesbezüglich, dass Gesetze keine Qualität schaffen würden. Die Zertifizierung müsse von den Ausbildungen getrennt werden. Es herrsche ein Mangel an Individualisierung und Kostendruck.

Am 26.9. hat Herr Tigges an der Redaktionssitzung für die Mitgliederzeitschrift „Der Mediator“ in Hagen teilgenommen.

Am 24.10. kam das Präsidium mit Vertretern des Vorstands in Köln zusammen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Vorstandstätigkeit war die Änderung der Satzung und der Anerkennungsordnung der DGM. Die Anerkennungsordnung wurde an die neue Rechtslage angepasst. Der Entwurf der neuen Anerkennungsordnung erfasst nun Supervisionen und Interventionen und die Vorgaben der Rechtsverordnung zur Ausbildung zertifizierter Mediatoren. Auch praktische Fälle spielen nun eine größere Rolle. Für die Anerkennung müssen vier Fälle eingereicht werden und 200 Stunden Ausbildung nachgewiesen werden.

Herr Kutschenreiter hat eine Stellungnahme zum Evaluationsbericht der Bundesregierung zum Mediationsgesetz für die DGM beim BMJV eingereicht. Insbesondere ist in dieser Stellungnahme die Frage aufgeworfen worden, was denn unter „lehrbuchmäßiger Mediation“ zu verstehen sei.

Am 21.10. fand in Frankfurt von 14-19 Uhr ein außerordentlich erfolgreicher Workshop mit Herrn Adrian Schweizer im Rahmen der Reihe „DGM-Talk“ statt. Es nahmen rund 40 Mitglieder und auch Nicht-Mitglieder teil; teilnehmende Mitglieder haben einen Fortbildungsnachweis erhalten. Eine Wiederholung ist geplant. Ein Bericht über die Veranstaltung ist im Mediator erschienen und wurde auf unserer Homepage veröffentlicht. Nicht-Mitglieder zahlten für die Teilnahme einen Beitrag von 70€.

Die Deutsche Stiftung Mediation hat im April 2016 mit dem Projekt GANDALF die wissenschaftliche Erforschung der Nachfrage nach Mediation gestartet. Frau Prof. Dr. Elisabeth Kals, Professorin für Sozial- und Organisationspsychologie an der Katholischen Universität Eichstätt- Ingolstadt, führt in diesem Rahmen eine Studie zur Mediationsbereitschaft der Bevölkerung durch. Die DGM unterstützt das Forschungsvorhaben mit 2.000 €.

TOP 6a

Es folgte ein Bericht des Präsidiums. Herr Hösl sprach das streckenweise schwierige Verhältnis mit dem Vorstand an und setzt für die Zukunft auf einen mediativen Geist, in dem mit dem Vorstand 3 Themenkreise und ihre Realisierungsmöglichkeiten erörtert werden sollen: Projektvorschläge des Präsidiums, vom Präsidium vorgeschlagene Initiativen und eine wissenschaftliche Anbindung der DGM. Die DGM unterscheide sich von anderen Verbänden dadurch, dass wir keine Ausbilderinteressen integrieren müssen. Das Projekt Pakt und Prädikat sollte auf jeden Fall weitergeführt werden, nachdem Frau Poszich-Buscher aus dem Verein ausgeschieden sei habe eine andere Gruppe Interesse an dem Projekt geäußert. Ein weiteres Projekt, das dem Präsidium am Herz liegt, ist die „Schulen im Wandel“. Das Projekt liege bereits dem Bayerischen Ministerium vor. Herr Hösl hat das Projekt auch am 24.10. bei

der gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand in Köln vorgetragen. Die Rolle der DGM in diesem Projekt könnte darin bestehen, Sponsoren zu akquirieren und politische Unterstützung durch das Kuratorium zu gewähren. Herr Hösl weist noch einmal darauf hin, dass nur dann, wenn über diese beiden Punkte Konsens besteht, eine Kooperation sinnvoll sei. Das Modellprojekt kann dann in einem weiteren Schritt auf weitere Bundesländer übertragen werden.

Die Präsidiumsmitglieder bemängelten, dass die Satzungsänderung nicht mit dem Präsidium abgestimmt worden sei. Das Präsidium sieht seine Aufgabe in der mediativen Begleitung des Vorstands. Insbesondere plädieren die Präsidiumsmitglieder auch für eine wissenschaftliche Einbindung, die dem Verein von Nutzen sei. Frau Koschany-Rohbeck wird zum Ende des Jahres aus dem Präsidium austreten. Daher gilt der Appell an ein mediatives Handeln und die gemeinsame Gestaltung der Zukunft.

TOP 7

Als nächstes stellte die Kassenprüferin Frau Blanck, den Kassenbericht für das Jahr 2016 vor. Die Finanzlage der DGM ist solide, die Kassenführung nicht zu beanstanden und nachvollziehbar. Die DGM verfügt derzeit über 15.000 € Rücklagen plus ca. 30.000 € auf dem Girokonto.

TOP 8

Frau Blanck stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Diesbezüglich gab es in der Runde drei Enthaltungen. Ansonsten erfolgte die Entlastung einstimmig.

TOP 9

Der vorliegende Entwurf des Vorstandes zur Satzungsänderung wurde beraten.

Herr Langenberger äußerte sich dahingehend, dass es derzeit zu viele Gremien gäbe. Der Begriff „Präsidium“ werde missbräuchlich eingesetzt und die Kompetenzen und Funktionen eines Vorstandes und eines Präsidiums führen zu Missverständnissen bei der Außenwirkung.

Herr Lapp ließ sich dahingehend ein, dass der Vorstand eine operative Rolle einnehme und das Präsidium es dabei beraten und unterstützen solle.

Herr Fuchs brachte ein, dass das Präsidium über Kontakte zu Institutionen verfüge und aktiv an geplanten Projekten teilhaben möchte. Dem entgegnete Herr Langenberger, dass eine aktive Rolle des Präsidiums für die Größe des Vereins zu viel sei.

Herr Fuchs gab zu Bedenken, dass das Wissen gebündelt werden müsse. Das Präsidium sei eine „Clearingstelle“ zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern des Vereins.

Frau Blanck beharrte darauf, dass das Präsidium bestehen bleiben solle.

Herr Tafel machte deutlich, dass das Präsidium sich nicht ins operative Geschäft einmischen dürfen solle, weil sonst zu viele Leute beteiligt seien. Das Präsidium soll unterstützen und beraten.

Herr Langenberger fordert mehr Engagement aller DGM-Mitglieder.

Frau Scheer vertrat den Punkt, dass persönliche Befindlichkeiten, Visionen und Zugehörigkeit wichtig seien. Herr Tafel äußerte, dass das Präsidium Tradition haben und stellte bzgl. **§ 12 folgenden Antrag.**

„Das Präsidium berät den Vorstand hinsichtlich der Verbands- und der Projektarbeit, sowie wissenschaftlichen Aktivitäten und gesellschaftspolitischen Fragestellungen.“

Diese Formulierung fand allgemeinen Konsens.

Frau Seidel äußerte sich zum Unterschied von Fach- und Projektgruppen aus Ihrer Sicht. Fachgruppen seien auf Dauer angelegt zu einem fachlichen Aspekt oder Spezialthema, z.B. Schulmediation. Projektgruppen seien auf eine begrenzte Zeit angelegt zur Entwicklung und Umsetzung eines konkreten Projektes, z.B. einer Veranstaltung.

Herr Glunz meinte, dass die Leute sich bereits engagieren würden.

Herr Hoffmann fragte nach der Aktivität der bestehenden Regional- und Fachgruppen Gruppen

Herr Kracht berichtete kurz über den Stand der Regionalgruppen.

Herr Tafel war verärgert, dass die Fachgruppen und Regionalgruppen von der Homepage genommen wurden. Die Art und Weise, wie Herr Armbruster dabei vorgegangen sei, sei für langjährige Mitglieder des Vereins kaum nachvollziehbar, zumal viele Mitglieder dort aktiv mitgewirkt hätten. Die Herausnahme der Gruppen sei eine Frage der Wertigkeit.

Herr Kutschenreiter entschuldigt sich für das Herausnehmen von der Homepage.

Frau Wambach-Schulz sagte, dass Regionalgruppen von ihrer eigenen Aktivität abhängen.

Herr Langenberger äußerte, dass den Gruppen das Ziel fehlen würde.

Herr Lapp fragte, ob eine Gruppe auch Arbeitsgruppen als Fachgruppen bezeichnen dürfen.

Es wurde der Vorschlag gemacht, dass sich die Gruppen entweder als Arbeits- oder als Fachgruppe bezeichnen dürfen. § 14 wird daher wie folgt gefasst:

§ 14 Projekt- und Fachgruppen

- (1) Auf Vorschlag der Mitglieder der DGM kann der Vorstand Projekt- oder Fachgruppen einrichten.**
- (2) Die Projekt- und Fachgruppen führen die Bezeichnung:
Deutsche Gesellschaft für Mediation e. V.;
Projekt/ Fachgruppe (Projekt/Themenbereich)
Die Entscheidung über den Namen trifft der Vorstand.**
- (3) Jede Projekt- und Fachgruppe erstellt ein Konzept über die konkrete Ausgestaltung ihrer Arbeit und gibt einmal jährlich einen Bericht in der Mitgliederversammlung ab.**
- (4) Jede Projekt- und Fachgruppe soll einen Sprecher bestimmen.**

Diese Formulierung fand allgemeinen Konsens.

Frau Blanck machte als Vertreterin von Herrn Voss den Vorschlag, § 9 V des Entwurfs der Satzung dahingehend zu ändern, dass der Vorsitzende **und sein Vertreter einzeln** gewählt werden. **Auch dieser Vorschlag wird einhellig begrüßt. § 9 V wird somit wie folgt gefasst:**

§ 9 Abs. 5

Der/die Vorsitzende und sein Stellvertreter bzw. seine Stellvertreterin werden einzeln als solcher gewählt. Erzielen mehrere Kandidaten die gleiche Anzahl an Stimmen, erfolgt eine Stichwahl.

Nachdem abschließend geklärt wurde, dass keine weiteren Änderungsanträge vorliegen, wurde die Satzung nunmehr mit den bereits konsentierten Änderungsanträgen zur Abstimmung gestellt. Dabei ergab sich folgendes Ergebnis: der Entwurf der geänderten Satzung des Vorstandes wird einstimmig bei keiner Enthaltung oder Gegenstimme mit den durch die MV konsentierten Abweichungen angenommen. (s. Anlage)

TOP 10

Dieser TOP hat sich nach einstimmiger Auffassung erledigt, da bereits bei der Satzungsänderung Fachgruppen wieder aufgenommen wurden.

TOP 11

Die neue Anerkennungsordnung wurde bei 2 Enthaltungen einstimmig angenommen (s. Anlage).

TOP 12

Dieser Tagesordnungspunkt hat sich nach einstimmiger Ansicht erledigt, weil er bereits ausführlich unter TOP 6 „Bericht des Vorstands“ erörtert wurde.

TOP 13

Diskutiert wurde sodann, ob Herr Flisek, MDB a.D., als neues Kuratoriumsmitglied aufgenommen werden solle. Er ist Mitglied in der SPD und ehemaliges Bundestagsmitglied.

Die Abstimmung führte zu Folgendem Ergebnis: 11 Ja-Stimmen, 5 Enthaltungen und 1 Nein-Stimme.

TOP 14

Dann stellte sich Herr Dr. Lapp für die Wahl zum Präsidiumsmitglied vor. Er ist Mediator und Präsident des Deutschen für Forums Mediation. Zudem wurde Herr Privatdozent Dr. Barth als neues Präsidiumsmitglied vorgeschlagen. Er ist Mediator, Pädagoge und leitet das Steinbeis Beratungszentrum Wirtschaftsmediation an der Steinbeis-Hochschule.

Abstimmung bzgl. Herrn Dr. Lapp: Einstimmung gewählt, ohne Enthaltungen oder Gegenstimmen

Abstimmung bzgl. Herrn PD Dr. Barth: Gewählt mit 12 Ja- Stimmen, 2 Enthaltungen und 3 Gegenstimmen

Top 15

Seit November besteht die Möglichkeit für Mitglieder, über ein spezielles Angebot von Markel für die DGM eine Mediatoren-Haftpflichtversicherung abzuschließen. Nähere Infos auf der Homepage unter <https://www.dgm-web.de/haftpflichtversicherung.html>.

TOP 16

Zu dem letzten Punkt „Verschiedenes“ gab es keine Wortmeldungen mehr.

Der Vorsitzende schloss die Sitzung um 19:15 Uhr.

Gez.

Angelika Flechsig

-Protokoll-

Gez.

Dr. Stefan Kracht

-Vorsitzender-